



KANTONSRATSPROTOKOLL

Sitzung vom
Kantonsratspräsident

27. März 2023
Born Rolf

A 881 Anfrage Frey Monique und Mit. über das Anschlussprojekt Wiedereröffnung Autobahnanschluss Emmen Nord / Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement

Monique Frey ist mit der Antwort des Regierungsrates teilweise zufrieden und verlangt Diskussion.

Monique Frey: Wer Strassen baut, erntet Verkehr. Es ist schon klar, dass ein Bevölkerungswachstum mehr Verkehr generiert, aber die Statistik zeigt klar: Jede zusätzliche Strasse generiert überproportional viel Verkehr. In der gleichen Zeit wird nicht nur noch von A nach B gefahren, sondern von A nach C über B. Wie können wir das ändern? Indem nicht mehr Strassen für den motorisierten Individualverkehr (MIV) gebaut werden, sondern dem MIV Strassenraum zugunsten des öffentlichen Verkehrs (öV) und des Velo- und Fussverkehrs genommen wird. Was heisst das für die Wiedereröffnung des Autobahnanschlusses Emmen Nord? Für mich ist die Antwort des Regierungsrates auch ein Ausdruck des Scheiterns des Anspruchs des Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdirektors. Der angestrebte Modalsplit wird im öV-Bericht nach unten korrigiert, da mit dem Bauprogramm keine konsequente Förderung des öV erreicht werden kann. Die Autolobby ist nicht bereit, Spuren abzugeben beziehungsweise Mittels Lichtsignalsteuerung oder Kap-Haltestellen dem Bus die Pulkführerschaft auf einer Strasse zu geben und ihm damit mehr Strassenraum zuzusprechen. Meine Frage zum Schleichverkehr wurde nicht beantwortet. Es geht zwar um ein Projekt des Bundes, trotzdem finde ich es wichtig, wenn bei der Beantwortung auch die im Kanton angedachte Strategie zum Tragen kommt. Der Regierungsrat setzt sich kein bisschen für den Klima- und den Lärmschutz ein, welche durch den Verkehr massiv beeinflusst werden. Es wird einfach akzeptiert, dass der Bund uns ein Projekt aufzwingt, das aufgrund von Mehrheiten entstanden ist und nicht aufgrund von klaren Abklärungen, wie etwa über den sogenannten Schleichverkehr. Wenn wir so weitermachen, werden wir in den Klimabankrott fahren. Der IPCC-Bericht des Klimarates (Intergovernmental Panel on Climate Change [IPCC]) hat kürzlich klar gesagt, dass wir bis 2030 unseren CO₂-Ausstoss halbieren müssen. Dafür braucht es eben auch unsere Regierung, die nicht einfach Anschlussprojekte umsetzt, sondern sich bei einer Anfrage auch getraut, Unklarheiten anzusprechen und darauf hinzuweisen, dass der Kanton viel Geld in die Hand nehmen muss für ein Projekt, das vor allem der Bequemlichkeit der Autofahrenden dient und nicht der Logik unserer Verkehrsstrategie folgt, die ein vermehrtes Umsteigen auf den öV sowie auf den Velo- und Fussverkehr wünscht.

Martin Birrer: Wenn man etwas will, ist auf dem Weg dorthin alles richtig. Umgekehrt besteht die Gefahr, dass auf dem Weg dorthin alles falsch ist, wenn man etwas nicht möchte. Das hat man auch dem Votum von Monique Frey entnehmen können. Der aktuelle Zustand beim Autobahnanschluss Emmen Nord ist auch für den Langsamverkehr kein Zustand. Das vorliegende Projekt ist ein Gewinn für den Langsamverkehr, aber auch für den

MIV. Deshalb begreife ich nicht, warum man nicht einfach auch sagen kann, dass es für den Langsamverkehr und den MIV besser wird. Das zeigt sich auch darin, worüber wir bereits bei der Beratung des öV-Berichtes diskutiert haben: Man will das eine gegen das andere ausspielen.

Josef Wyss: Die Anfrage zeigt einmal mehr – und hier kann ich mich Martin Birrer anschliessen –, dass die Chance zur Wiedereröffnung des Autobahnanschlusses wahrgenommen wurde und man nun eine Lösung sucht, die nicht nur dem MIV dient, sondern auch dem öV und dem Langsamverkehr. Monique Frey hat den Schleichverkehr angesprochen. Mit dem vorliegenden Projekt kann auch die Siedlungsverträglichkeit verbessert werden, da der Zugang zur Autobahn vereinfacht wird, was schlussendlich allen zugutekommt. Ob man sich über die Wiedereröffnung freut oder nicht, ist die eine Sache. Aber schlussendlich hat der Bund so entschieden, und der Kanton versucht, das Beste daraus zu machen. Ich glaube das ist im Sinn der Gesamtmobilität, die es weiterzuentwickeln gilt. Genau das tun wir mit diesem Projekt.

Für den Regierungsrat spricht Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdirektor Fabian Peter.

Fabian Peter: Wir haben die Anfrage ausführlich beantwortet. Ich habe zur Kenntnis genommen, dass Monique Frey kein Fan dieses Autobahnanschlusses ist. Der Bund hat darüber entschieden, nun wird der Entscheid umgesetzt. Wir sind bestrebt, die Anschlüsse auf unserem Kantonsstrassennetz entsprechend den neusten Bestimmungen umzusetzen und dabei auch verschiedene Massnahmen umzusetzen – auch gegen den Schleichverkehr –, so gut es eben möglich ist. Der Aussage von Monique Frey, dass sich die Regierung kein bisschen für das Klima und gegen den Lärm einsetzt, widerspreche ich jedoch. Das ist nicht so, ich denke dabei etwa an den Planungsbericht Klima und Energie, den Ihr Rat zustimmend zur Kenntnis genommen hat. Es ist ein weiter Weg, und wir müssen vorwärtsmachen, dessen sind wir uns alle bewusst.